



New Facts Stories

NFS – Infoblatt des CLUBS DR EHRENLOKFÜHRER Ausgabe 3-16 30.08.2016

Redaktionsadresse: c/o Heiner Bruer, Am Kornfeld 10, D 31708 Ahnsen, Tel.: 05722 85811

e mail: h.bruer@gmx.de

Fax: 05722 907030

Club Homepage im Internetunter: www.dr-ehrenlokfuehrer.de

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Clubs!

Es ist nicht leicht in einer Weltstadt wie Hamburg ein gutes und Preiswertes Hotel zu finden. Wir sind in der Vergangenheit mit den InterCityHotels zufrieden gewesen. Nicht zuletzt deswegen, weil wir die Tageskarten des ÖPNV zu allen Veranstaltungen nutzen können. Wer das berücksichtigt kommt auf einen Hotelpreis, den wir heute auch in großen Kleinstädten bezahlen. Der Stand der Anmeldungen (per Mitte August: Sollgrenze erreicht) zeigt, daß dieses bei *dem Programm* eine untergeordnete Rolle spielt. Ich habe im NFS 1-16 auf S.1 gesagt, „Für etwas *Besonderes – und das ist das Programm* - gebe ich auch etwas mehr aus“.

Hinzuzufügen ist, daß die Besichtigungskontingente bei Airbus am Donnerstag, dem 20. Oktober ausgebucht sind. (Positiv gesehen: einen Tag gespart! Bei Spätmeldern). Die weiteren Programmpunkte sind, Stand 30.08., noch nicht voll ausgebucht. Aber bitte bei später, positiver Entscheidung vorher Kontakt mit Orga-Leiter Reinhard Schüler aufnehmen. Telefon ab 20:00 Uhr: 04771 6431 125

Die attraktiven Tages-Programmpunkte findet Ihr auf der folgenden Seite in Form der angebotenen „Zugbegleiter“!

Diese Zugbegleiter, 60 bis 80 Seiten stark, mit erklärenden Ausführungen, reich bebilderten Strecken, Landschaften und dem drittgrößten Hafen

Europas, sind bei Reinhard Schüler, Sonnenbrink 21, 21745 Hemmoor zu bestellen. Bitte mit einem an die eigene Adresse geschriebenen DIN A5 Umschlag, frankiert mit 1,45 €, an die o.g. Adresse senden. Je „Zugbegleiter“ sind 5 Euro zu überweisen an: Hartwin Hamp, IBAN: DE15 2519 0001 4861 5463 01, BIC: VOHADE2HXXX; Stichwort: Zugbegleiter.

Bilder aus den Zugbegleitern wie wir sie erleben v.R. Schüler:



Zugbegleiter von lks: Dampfzugfahrt auf der landschaftlich schönen Strecke der Bergedorf Geesthacher Eisenbahn, Schienenkreuzfahrt durch den gesamten Hamburger Hafen; Historische U-Bahn „Hanseat“ der HHV=Hamburger Hochbahn.



Gottardo 2016 v. Dr.H.D. Hoffmann

Ja, wir waren dabei! Nicht bei den Staatsgästen und auch nicht bei den Mineuren mit ihren Familien, aber am dritten Tag durften wir mit „normalen“ Festgästen mitfahren. Nur 25 Minuten dauerte die Reise „durchs schwarze Loch“ – den längsten Eisenbahn -Tunnel der Welt (57 km).

Gregor Sutter („Bahnreisen Sutter“) hatte für 30 Gäste Tickets bekommen und damit eine fünftägige Reise rund um den Gottard mit Standquartier in Morschach bei Brunnen am Vierwaldstädter See verbunden. Nach individueller Anreise hieß es: „Treffen am Prellbock 8 im Hauptbahnhof Luzern“ - für 30 Eisenbahnfreunde völlig klar. Mit Unterbrechung im Verkehrshaus (Schweizer Verkehrsmuseum mit Sonderausstellung zum Gottard-Tunnel) erreichen wir mit S-Bahn u. Bus unser Quartier.



Mit der Bahn fahren wir am folgenden Tag auf der „alten“ Strecke via Göschenen / Andermatt / Oberalppass hinauf nach Sedrun, wo südafrikanische Bergbau -Spezialisten einen 800 Meter tiefen Schacht zum Tunnel gebaut haben. Im NEAT-Informationszentrum von Bergleuten, die in 1000 Meter Tiefe „vor Ort“ schwitzend Kohle oder Erz abbauen, gibt es einen Vortag zur Baugeschichte und den weitgehend gelösten Problemen. Bilder sind allgemein bekannt.

Dass es unter dem Gottard - Massiv in 1000 Meter Tiefe ähnliche Verhältnisse mit Temperaturen bis zu 40° C gibt, denkt man als Laie kaum. Riesige Lüftungs- Anlagen müssen dafür sorgen, dass die frische Bergluft von Sedrun im Tunnel erträgliche Verhältnisse schafft, die u.a. einen zuverlässigen Betrieb der gesamten Elektronik sicherstellen. Die Hoffungen der Gemeinde Sedrun, den Tourismus über einen Tunnelbahnhof mit Fahrstuhl nach oben zu beleben, werden sich nicht erfüllen. Diverse technische Probleme u die geplanten Zugfrequenzen erlauben keinen Bahnhofsbetrieb im Tunnel.

Fahrten mit diversen „Seilbahnen in Schwyz und Uri“ ergaben das Programm für den nächsten Tag. Und dann folgte der „wichtige“ Tag mit einer der ersten Shuttle-Fahrten von Erstfeld /Rynächt „unten durch“ nach Pollegio /Biasca. In Erwartung von 50 000 bis 100 000 Besuchern hatte die Schweiz 12 Mio Franken bereitgestellt, allein für die „Festtage“ mit zwei riesigen „Festplätzen“ an beiden Enden des Tunnels



Alles war organisiert und lief so wie das teuerste Schweizer Uhrwerk! Für die Shuttle-Züge hatte man eigens solide Bahnsteige gebaut; einige tausend Helfer waren im Einsatz (Sicherheit, Bustransfer, Bahnpersonal, „Einweiser“, Info-Personal, Sanitäter, Müllsammler etc.) Anders



als bei Volksfesten in Deutschland gab es keine Fahrgeschäfte“ (Karussell, Riesenrad etc.) oder die sonst üblichen Angebote. Am Tunnelbau beteiligte Firmen, Regionalvertretungen (z.B. Ticino-Zelt) u. sonstige Firmen/Organisationen hatten „Stände“ aller Art mit attraktiven Angeboten eingerichtet.

Ohne Gedränge, mit Schweizer Ruhe konnte man über die Festplätze „wandern“. War der Bus gerade voll, warteten schon die nächsten 3 Busse auf Gäste für die Fahrt zum Parkplatz oder Bahnsteig. Für die Rückfahrt „oben rüber“ durch den alten Tunnel standen ständig Züge bereit. Sowohl in Biasca als auch in Erstfeld gab es für die Eisenbahnfreunde eine Schau mit zahlreichen Oldtimer- Bahnfahrzeugen.

Für den Sonntag bot Gregor Sutter eine interessante Tagestour: mit dem Bus parallel zur alten Strecke (Foto-Stops möglich) durch den Gottard – Strassentunnel via Airolo hoch hinauf zum Hospiz auf dem Pass. Erinnerungen: in den 90er Jahren bin ich mit Wanderfreunden auf dem Weg zur „Strada Alta“ (Höhenwanderweg im Tessin) zu Fuß von Göschenen /Hospental über den Pass nach Airolo gelaufen. Wir fahren mit unserem Bus vom Hospiz via Göschenen, vorbei an der Teufelsbrücke, zur berühmten Kirche in Wassen. Endlich konnte man mal in Ruhe auf all die Kehrschleifen und Brücken schauen, die sich um Berg und Kirche „kringeln“; mit regem Zugbetrieb - wie auf einer Modellbahnanlage, aber „in echt“.

Montag: Abreisetag... für Karin und mich nicht nach Hause sondern zu einer 14tägigen Bahn-rundreise durch die Schweiz mit Swiss Pass der SBB. Bei einem ähnlichen Unternehmen vor der ELF-Jubiläumsreise „e viva el Ticino“ 2012. mussten wir einige interessante Ziele (Bahnen, Strecken und Städte) aus Zeitgründen auslassen.

Chur, eine der ältesten Städte in der Schweiz, bot die Möglichkeit für einen Ausflug mit der Rhätischen Bahn - via Tiefenkaasel (Landwasserserviadukt!) nach Davos und zurück via Klosters und Landquart. Die Bahnfahrt nach St. Moritz auf der Albulastrecke brachte uns, nach der Fahrt mit dem „Toy Train“ nach Darjeeling in Indien, die zweite Reise auf einer UNESCO-Weltkulturerbe-Bahnstrecke. So nebenbei sahen wir, dass die Schweizer nicht nur den Gottard - Basistunnel und den Lötschberg-Basistunnel gebohrt haben; auch für den Albula-Tunnel wird

Wer kennt dieses Viadukt nicht? Das Landwasser-Viadukt, gleich hinter dem Tunnel kommt Filisur mit dem beliebten Hotel „Grischuna“ am Bahnhof



eine neue /zweite Röhre gebohrt; der alte Tunnel wird zum Rettungstunnel umfunktioniert.! Das altehrwürdige Hotel „Soldanella“ in St. Moritz bietet ein angenehmes Ambiente zu - für die Schweiz / St. Moritz - moderaten Preisen. Juni ist zu früh für die Schönheit des Engadin und ein attraktives Bergbahnangebot; da haben wir dort schon schönere Tage im Spätsommer erlebt. Macht nix, bei der Fahrt mit dem Bernina-Express im Panorama-Wagen nach Süden ins italienische Tirano scheint wunschgemäß die Sonne. Station Diavolezza, Erinnerungen: in den 70er Jahren bin ich mit einem Freund über den Bianco-Grat geklettert und nach einer Nacht auf der italienischen Marco e Rosa Hütte über alle drei Piz Palü Gipfel zur Diavolezza abgestiegen und mit der Seilbahn zu Tal gefahren (nix Hotel in St. Moritz - kleines 2 Mann-Zelt in Pontresina).

In Tirano (Italien) startet passgenau zum Bernina-Express der Bernina-Express-Bus, der uns ohne Pass- oder Zoll- Formalitäten in zügiger Fahrt in drei Stunden nach Lugano bringt (wieder Schweiz); eine „Bahn“-Reiseroute, die sehr

zu empfehlen ist! Die Bergbahnen um Lugano kennen wir von der Clubreise 2012, aber oben am Ritom-See war damals keine Zeit zum Wandern. Ein Gewitter verhinderte den Plan, diesmal doch um den See zu laufen. Lugano bietet dafür mit einem Treffen zahlreicher Trachten-Gruppen aus dem ganzen Land Schweizer Folklore.

Centovalli -Bahn 2012; 83 Brücken / 34 Tunnel ... da fahren wir noch mal hin! Das Hotel „Stazione“ in Intragna bei Locarno bietet Zimmer mit Balkon direkt über den Bahngleisen und ein geheiztes Swimming Pool gleich neben der Bahn - Eisenbahnfreund, was willst du mehr? Der Tagesausflug mit der Bahn bis hinauf nach Santa Maria Maggiore (Italien; keine Grenzprobleme) hat sich gelohnt. In Rasa gibt es keine Autos! In das hoch über dem Tal gelegene uralte Dorf (noch 11 Einwohner, kleine Gaststätte mit leckerem „Willi“ / Williams Christ Birnenschnaps) gelangt man nur zu Fuß oder mit der Seilbahn. Die Talstation direkt neben dem Bahnhofsgebäude von Verdasio lädt ein zur Fahrt über die wilde Schlucht mit der alten Römerbrücke. Noch einmal fahren wir die gesamte Strecke bis nach Domodossola, um via Simplon-Tunnel, Lötschberg (natürlich „obenrum“) nach Thun zu reisen - ein wunderschönes altes, aber sehr vitales Städtchen am Thuner See.

Beim nächsten Tagesausflug fahren wir mit einer Standseilbahn zum Gipfel des „Niesen“ bei Mühlen / Spiez, der eine tolle Aussicht auf die berühmten Gipfel des Berner Oberlands bietet (Eiger, Mönch, Jungfrau etc.). In Erinnerungen an schöne Urlaubstage haben wir in Lenk gekramt. Beim Umsteigen in Zweisimmen sind wir an der Baustelle für das zukünftige „Brest der Schweiz“ gewesen: „... die Umspuranlage wird dort hinten gebaut“ lautet die Auskunft eines Bahnmitarbeiters. In Zukunft sollen die Züge der „Golden Pass Line“ von Montreux bis Luzern durchfahren, obwohl es auf der Strecke mehrere Spurwechsel gibt (Montreux - Zweisimmen; ehemals MOB auf Meterspur; Zweisimmen - Interlaken, auf SBB Normalspur; Interlaken - Luzern ehemals Brünigbahn/ heute Centralbahn auf Meterspur z.T. mit Zahnrad). Anders als in Brest, wo die ganzen Drehgestelle und Kupplungen (!) getauscht werden (Normalspur/russische Breitspur + Zentralkupplung), sollen hier in Drehgestellen gelagerte Räder auf die unterschiedlichen Spurweiten verschoben werden. Hinweis: bei den Talgo-Zügen (Frankreich /Spanien) und in Japan wird ein ähnliches Verfahren verwendet.

Internet; Zweisimmen: Das Patent für das neuartige Drehgestell wurde am 18. Februar 2008 angemeldet. Dieses Drehgestell besitzt Einzelräder, welche jeweils einseitig in einem dreieckigen Halbrahmen gelagert sind. Diese Halbrahmen sind gegenseitig auf einen Wellenstummel gesteckt und über eine Traverse miteinander verbunden. Diese Traverse wird während des Spurwechselvorgangs angehoben und erlaubt dann ein Verschieben der Halbrahmen und damit die Veränderung der Spurweite. Durch die unterschiedliche Höhe der Auflage bei Normal- und Meterspur kann auch der Wagenkasten auf zwei unterschiedliche Fussbodenhöhen gebracht werden, was vorteilhaft ist, da auf dem Normal- und Meterspurnetz unterschiedliche Bahnsteighöhen vorliegen. In der ersten Erprobungsphase wird auf den Einbau eines Bremszahnades (Centralbahn) verzichtet. Daher wird in der ersten Phase des Einsatzes der Zuglauf auf den Abschnitt Montreux–Interlaken Ost beschränkt sein, was zunächst die Einrichtung von lediglich einer Umspuranlage in Zweisimmen erfordert. Die ersten Drehgestell-Prototypen und eine Prototyp-Umspuranlage wurden im Jahr 2010 erfolgreich getestet. Ein Lokwechsel ist natürlich nötig, aber die Reisenden brauchen nicht mehr umzusteigen. Für den Golden - Pass - Super - Panorama-Zug muss man noch eine Lösung finden: der hat an beiden Zug-Enden für die 1. Klasse jeweils Panorama-Abteile, in denen man wie ein Lokführer mit kompletter Rundsicht die Strecke vor sich hat. Der Lokführer steuert den Zug und die in der Zugmitte (!) eingereihte Lok von einer kleinen Führerkabine hinter/über dem Panorama-Abteil.

Die Schweiz ist nicht das Land der großen Entfernungen: in knapp zwei Stunden fahren wir von Thun via Bern in die altehrwürdige Universitätsstadt Fribourg. Dort gibt es ein besonderes „Züglein“ für Touristen, das eine interessante Berg- u Talfahrt durch die Stadt bietet. Mit Stopp im berühmten Gruyère (Koffer werden vom freundlichen Stationsvorstand aufbewahrt!) geht es auf „Schmalen Spur“ hinab nach Montreux am Genfer See - nicht zum Baden od. ins Casino, sondern zur ältesten Museumsbahn der Schweiz (Blonay – Chamby) u. zu einigen anderen interessanten Bahnen (Rochers de Naye; Pléiades). Es hat sich gelohnt, übers Wochenende im freundlichen Hotel „Splendid“ zu bleiben; 3 Sterne; Blick v. Bett auf den See: normale Schweizer Preise). Noch einmal bietet man uns Schweizer Folklore: direkt unterm Balkon gibt's eine Parade

(+ Wettkampf) von Musikvereinen /Spielmannszügen aus dem ganzen Land.

Blonay /Chamby: Übers Wochenende ist dort richtig Betrieb und was da Bahnfreunde seit 1966 (50 Jahre!) geschaffen haben ist einfach toll. Ein Streckenabschnitt der ehemaligen CEV (Chemins de Fer Electriques Veveysans; Vevey = Nestlé / Nescafé !) wurde saniert und wird heute elektrisch und mit Dampf befahren. In Chaulin sind „Bahnbetriebswerk“ - einschließlich sauberer Werkstatt und Bekohlungsanlage - Hallen / “Remisen“ und Museum mit Restaurant in einem Top-Zustand.



Über die Jahre hat man zahlreiche ältere Fahrzeuge anderer - überwiegend Schweizer - Schmalspurbahnen übernommen /gekauft und betriebsbereit restauriert. Nun werden ständig wechselnde „Garnituren“ auf die Strecke geschickt - einschließlich Dampfbetrieb!

Wolken und Nebel verhindern den berühmten Blick von den Rochers de Naye über den Genfer See; nicht so schlimm; die freundliche Schaffnerin zeigt uns auf ihrem Handy, wie es bei Sonnenschein aussieht; wir sind ja vor allem an der Bahnfahrt interessiert (mit Bahnpass alles gratis!). Der Zug hinauf zu den „Pléiades“ ist bahntechnisch interessant: zwischen den beiden Waggons ist eine Power-Unit eingefügt, die aber so konstruiert ist, dass Reisende durch diese Unit von einem Waggon in den anderen gehen können; man fühlt sich ein wenig, wie auf einer E- od. Diesellok, wo ein schmaler Gang zwischen den Führerständen den Zugang zu den Maschinen erlaubt. Genug geschaut u. gefahren - mit und ohne Zahnrad; via Westschweiz-Route über Lausanne / Biel/Delémont erreichen wir Basel u. dann ist's schon fast Routine zurück zum Bahnhof Wachenheim.

Kommentar der Redaktion: Bei dem Bericht kommen die Erinnerungen an die „Heini-Billeter-Clubreisen“ der 90-er Jahre in Erinnerung!

Fahrdienstleiter Jean Jacques Werling!, Stammtischleiter Mallorca lässt in Manacor einen Zug abfahren und grüßt alle Kollegen.



Aus der Schweiz von Heini Billeter

No news = good news und in diesem Sinne sende ich dir ein Föteli (Foto) vom neu errichteten Dampflok-Denkmal in Sihlwald. Das Ganze grosszügig vom Rotary Club Sihltal finanziert. Es ist für uns schön, solch liebe und grosszügige Freunde zu haben.

Herzliche Grüsse Heini



Die Festwoche zum 50-jährigen Jubiläum der Ersten Museums-Eisenbahn Deutschlands in Bruchhausen-Vilsen

Zehn Tage feierten die Eisenbahner dieses Vereins mit einem fantastischen Programm! Was die Mitglieder „auf die Beine gestellt haben“, erfordert Respekt. Gefeierte haben sie sicher erst nach den ereignisreichen Tagen? Nicht nur die eigenen Fahrzeuge waren in dichter Zugfolge unterwegs, auch

Grüße von Herman+Elisabeth Pfauter aus den USA von einer Verladung seiner gesammelten „Hobby-Loks“. Viele Termine lassen die Teilnahme an der JHV nicht zu. „Aber vielleicht nächstes Jahr“.



Zubringer Dampf- u. Triebwagenzüge auf der Normalspurstrecke der Verkehrsbetriebe Grafschaft Hoya (VGH) zwischen Syke (Strecke Bremen – Osnabrück) und Eystrup (Bre-

men - Hannover) brachten die Gäste zum Veranstaltungsgelände. Zum Einsatz kamen hier der „Preußenzug“ der Mindener Museumsbahn mit der T13 „7906 STETTIN“, die vereinseigene V36 005 und 36 412 der Eisenbahn-Tradition Lengerich.

An vier Tagen standen Foto-Dampfzüge auf dem Plan: <Plandampf auf der Normalspur mit der Dampflok 2 der Delmenhorst-Harpstedter Eisenbahn – diese Leistungen werden sonst mit einer Diesellok erbracht; <wie vor 60 Jahren wurden stilreine Zugarnituren der Kleinbahn (Hoya-Syke-Asendorf) mit der Dampflok Hoya, Dieselloks und Triebwagen gefahren. Dazu gehörten das Rangieren und Aufbocken der Normalspur-Waggons; < An vielen Fotostellen an der Normalspurstrecke wurden Güterzüge mit Dampf- u. Diesellokomotiven für Fotofreunde gefahren; < Drei Kleinbahngüterzüge mit u.



ohne Personenbeförderung von Dampflokomotiven gezogen, fuhren ebenfalls für Fotografierfreunde durch die schöne Landschaft. Hierfür wurden selbstverständlich Kostenbeiträge erhoben.

Zwei Paraden gab es jeweils an den Freitagen. Alle betriebsfähigen Fahrzeuge, teilweise in stilreinen Zügen, waren auf der Strecke. Moderiert, wie bei den DB-Profis, wurden Geschichte und Bedeutung der Fahrzeuge. An beiden Wochenenden gab es viel Dampfbetrieb auf den o.g. Strecken. Ein Sonderfahr-

plan, noch stärker als an den „Tagen des Eisenbahnfreundes“, kamen, neben den vielen eigenen Dampfzügen, Gastdampflokomotiven mit verschiedenen Zugarnituren zum Einsatz.

Was ein Eisenbahnerherz ebenfalls höher schlagen läßt, ist die Versorgung der Lokomotiven auf dem großen Rangierfeld zwischen „Hauptbahnhof“ und Lok-, Wagen- u. Werkstatthallen. Was das für ein reger Betrieb war, (10!) zehn Dampfloks zu versorgen, kann sich jeder von uns wohl vorstellen!



Auch die Versorgung der Besucher, nicht nur mit einem reichhaltigen Speise- u. Getränkeangebot, mit einer Broschüre „Die Festwoche“, Fahrplänen, Kinderbespaßung und Vorträge von und über andere Kleinbahnen war professionell. Von anderen Bahnen waren folgende Dampfloks zu Gast und natürlich im Einsatz: Von der Sauerländer Kleinbahn Lok 60 BIBERLIES“, Bauj. 1923; Lok 20 „HASPE“, Bauj. 1956, von der Selfkantbahn.

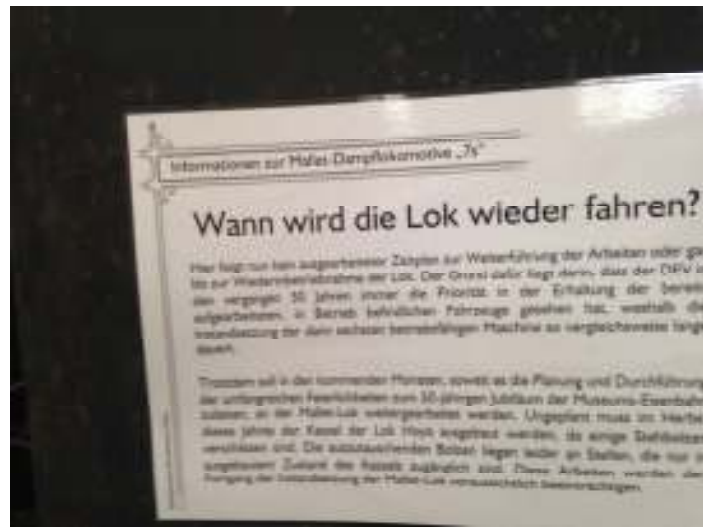
Auf Normalspur waren: <Lok 2, „ANNA“, von Friedrich Krupp Bauj. 1955, von den Delmenhorst-Harpstedter Eisenbahnfreunden; < die T13 – 7906 „STETTIN“ von der Union Gießerei Königsberg, Bauj. 1912, mit dem

Preußenzug der Museums-Eisenbahn Minden; <und V36 412, Bauj 1950 von MAK in Kiel, von den Eisenbahnfreunden der Eisenbahn-Tradition e.V. Lengerich im Einsatz.

Immer ein Besuch wert ist der Besuch in der vereinseigenen Werkstatt ! Hier wird seit ein paar Jahren an einer Mallet-Lok 7s gearbeitet. Unglaubliches wird geleistet, aus dieser verunfallten Lok wieder ein Highlight unter Dampf auf die Schienen zu bringen.



Dieses Bild oben zeigt den gerichteten Rahmen. Wann die Lok wieder fahren wird, ist auf dem Bild unten (mit Lupe geht's) zu lesen. Es wird daran gearbeitet. Vorrang haben immer Instandsetzungsarbeiten der fünf fahrbereiten Loks. Es wird noch ein paar Jahre dauern.



Die Kesselarbeiten gleichen fast einem Neubau. Die Anpassungsarbeiten und das Ver-

schweißen der Bleche erfolgten durch die Werft Blohm & Voss in Hamburg. !!! Anschließend wurden sämtliche Schweißnähte geröntgt und der Kessel für die weitere Aufarbeitung freigegeben. Viel Erfolg weiterhin !



Auch die letzten 2 Bildern zeigen, wie viel Arbeit auf den Verein wartet. Dazu mehr im NFS 4-16

HSB präsentiert ‚Ausstellung in Berliner Landesvertretung von Sachsen-Anhalt

Wernigerode / Berlin – Ende April dieses Jahres war die Harzer Schmalspurbahnen GmbH (HSB) für eine Woche mit ihrer Ausstellung „25 Jahre Volldampf in Freiheit“ im EU-Parlament in Brüssel zu Gast. Nun führte der Weg auch in die deutsche Hauptstadt.

Großer Bahnhof für die Harzer Schmalspurbahnen in deutschen Hauptstadt: Die HSB präsentierte sich am mit ihrer Ausstellung „25 Jahre Volldampf in Freiheit“ in der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalts beim Bund. Sachsen-Anhalts Verkehrsminister Thomas Webel begrüßte die über 100 Gäste aus Politik und Wirtschaft, unter ihnen auch Gesellschafter des Unternehmens aus der Harzregion, mit den Worten „Die Schmalspurbahnen im Harz sind heute und auch zukünftig eine der bedeutendsten Tourismusattraktionen unseres Landes. Ihr Werdegang unter dem Dach der HSB ist einzigartig und beispielhaft für die Entwicklung Deutschlands und Europas seit Öffnung der politischen Grenzen“ und unterstrich damit die Bedeutung der beliebten Dampfisenbahn. Matthias Jendricke, Nordhäuser Landrat und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der HSB, betonte in seinen anschließenden Grußworten die integrative Funktion der Harzer Schmalspurbahnen als touristische Klammer für den Harz.

HSB-Geschäftsführer Matthias Wagener dankte dem „Hausherrn“ Dr. Michael Schneider, Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten und Bevollmächtigter des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund, für die Unterstützung der Präsentation und schaute voraus: „Wir können zurecht stolz auf das sein, was wir mit Unterstützung der Länder Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie unseren neun kommunalen Gesellschafter erreicht haben und blicken optimistisch in die Zukunft. Erst kürzlich haben wir dafür mit dem Projekt „Neue Dampflokwerkstatt“ wichtige Weichen gestellt“.



Foto (HSB/Dirk Bahnsen): „25 Jahre Volldampf in Freiheit“ in Berlin: HSB-Geschäftsführer Matthias Wagener (rechts) erläutert Sachsen-Anhalts Verkehrsminister Thomas Webel (2. von rechts), der Bundestagsabgeordneten Heike Brehmer sowie Nordhausens Landrat Matthias Jendricke die Ausstellung.

Auf insgesamt 22 Schautafeln bot die Ausstellung den Gästen in der Landesvertretung interessante Einblicke in die bewegte Geschichte der HSB. Viele seltene Fotos vom politischen Umbruch im Jahre 1989 bis heute zeigten dabei die Wandlung von den einst staatlich verwalteten Schmalspurbahnen zu einem modernen touristischen Dienstleister mit jährlich über 1 Mio. Fahrgästen. Harzbahntypische Exponate zum Anfassen ergänzten diese einmalige „Zeitreise“ durch das vergangene Vierteljahrhundert. Umrahmt wurde der gestrige Abend u. a. auch mit Auszügen aus „Faust – Die Rockoper auf dem Brocken“. Das beliebte Rockspektakel blickt in diesem Jahr bereits auf eine zehnjährige Erfolgsgeschichte zurück.

Die Ausstellung „25 Jahre Volldampf in Freiheit“ war bereits vom 25. bis zum 29. April im EU-Parlament in Brüssel zu sehen und stieß dort auf ein großes Interesse bei den europäischen Parlamentariern. Ein bislang einmaliger Meilenstein in der Unternehmensgeschichte und gleichzeitig auch besonderer Höhepunkt des laufenden Jubiläumsjahres, in dem das Bahnunternehmen mit verschiedenen Veranstaltungen auf die Wiederaufnahme des Zugverkehrs zum Brocken am 15. September 1991 sowie die daran anschließende Unternehmensgründung zurück blickt.

Geplante Stammtischaktivitäten 2016/2017

971 49 90 09, E-mail:
jjwerlling667@hotmail.com

Stammtisch Zürich

Hoek im Restaurant „Vorbahnhof“, Zürich
jeden 1. Dienstag im Monat 19:00 Uhr

Stammtisch Berlin

Jürgen Drömmer, Rohrdamm 56, 13629 Berlin,
Tel.: 030 3815317, Fax: 030 383 08 685

E-mail: droemmer1a@arcor.de **28. Jan. 2017**
Eisbeinessen

Stammtisch Niedersachsen

Gerhard Höttcher, Peiner Weg 9, 31174 Schellerten,
Tel./Fax:05123 8768; E-Mail: g.hoetcher@gmx.de und Heiner Bruer, Am Kornfeld 10, 31708 Ahnsen,
Tel.: 05722/ 85811 Fax: 05722 907030; e-mail: h.bruer@freenet.de

19.11.2016 trad. Grünkohlessen (NEU) im Hotel Ernst in Giesen OT Groß Förste
an der B 6 Natürlich mit Vorprogramm

Stammtisch Nordrhein-Westfalen

Karl-Heinz Kaschade, Langeoogstr. 33, 45665 Recklinghausen,
Tel.: 02361 47899, Mail vsl. Bald!

Hier gibt's immer was !

Stammtisch Südwest e.V.

Jürgen Mühlhoff, Humesweg 13, 66540 Neuenkirchen/Saar,
Tel.:06821 952 488 u. 0171 2612 111, Fax: 06821 501929; E-mail: jmuehlhoff@t-online.de,
Vereins homepage: www.ehrenlokfuehrer-sw.de
Treffen jeden 2. Freitag des Monats
Weihnachtsfeier am 3. Advent

„Stammtisch Mallorca“

Jean-Jaques Werling, Blanquera 25 Ppal B, E 07003 Palma de Mallorca,
Tel.:0034

Weitere Info's über interessante Veranstaltungen!

Der Eisenbahnverein „Hei Na Ganzlin“ e.V. Röbel (HNG) und die Röbel/Müritz Eisenbahn GmbH (RME)

Infos: Tel.: 030 297 12230, Fax 030 297 12232

Handy:0160 99 14 64 82 od. 0178 5572117

Internet: <http://www.hei-na-ganzlin.de> E-mail: Hei.Na.Ganzlin@gmx.de

Einsatz v. ELF auf Güterzügen der RME auf Dieselloks der BR V22 und V 60 !

Die RME, Röbel/Müritz Eisenbahn, realisiert im Auftrag von anderen EVU oder anderen Kunden von der Lokeinsatzstelle Bln.-Lichtenberg jede Woche verschiedene Leistungen im Güterzug-, Rangier oder Arbeitszugverkehr. Interessenten melden sich bitte unter den o.g. Verbindungen.

ELF Ausbildungsträger:

Harzer Schmalspurbahnen GmbH

Friedrichstr.151 D 38842 Wernigerode
Tel.: 03943 5581 51 Fax: 03943 5581 48

e-mail: cbruder@hsb-wr.de

Internet: www.hsb-wr.de

MBB Mecklenburgische Bäderbahn MOLI GmbH

Fritz-Reuter-Str.1, 18225 Kühlungsborn
Tel.: 038203 415-0 Fax: 038203 415 12

e-mail: hdm@molli-bahn.de

Internet: www.molli-bahn.de

Bietet nur noch Lokmitfahrten an.

Betrifft die JHV !!!

Mit Redaktionsschluss eine Info für säumige Zahler für die gebuchten Programmpunkte.

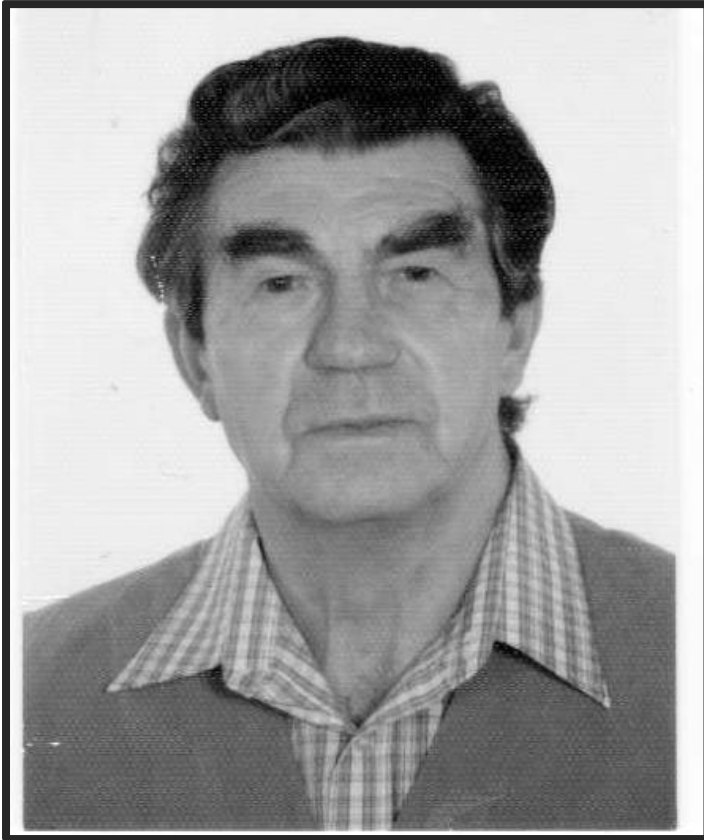
Der Gesamtbetrag für die Teilnahme an den Veranstaltungspunkten ist bis zum **15.9.16** fällig. Bei Nichteinhaltung dieses Zahlungsziels wird bei Bedarf der Platz an wartende Interessenten vergeben.

Der Vorstand

Das Organisationsteam

Es gibt auch leider wieder Trauriges zu berichten:

Karin Knorscheidt-Ohme, Partnerin von Heinz, schreibt und grüßt die lieben Eisenbahnfreunde, „Ihnen allen einen letzten Gruß von Heinz, es war für ihn eine wunderbare Zeit, danke!



Ein Nachruf von Lütge Hinrichsen für unseren Kollegen Heinz Zahlmann.

Nach langer Lebensfahrt erhielten wir die traurige Nachricht, dass Heinz Zahlmann seine letzte Station erreicht hat.

Am 26. Juni verstarb Heinz im Alter von 85 Jahren in seiner Heimatstadt Halle/S.

Zusammen mit seiner Lebensgefährtin Karin haben beide an allen JHV's, beginnend in Güstrow, bis einschließlich Dresden, teilgenommen.

Wir verlieren durch den Tod von Heinz einen der wenigen voll ausgebildeten Lokführer aus unserem Club. Wir gedenken seiner.

Bild von Heinz hat Karin gesandt. Vielen Dank.

Der Adler fuhr mal wieder!

So alle zwei Jahre wird das gute, vom Dampfloswerk Meiningen nach der Katastrophe von Oberstenhof wieder aufgebaute, Schmuckstück für wenige Fahrten aus dem Museum geholt. Glück hat der, der in der Nähe von Nürnberg lebt, oder wie unser Präsident, Peter Brühwiler, auf der Durchreise von Berlin ist. Er und die Kollegen Wolfgang Kapferer und Wolfgang Stahlberg haben die Gelegenheit am 24. Juli wahrgenommen. Wer war noch dabei?



Ich war auch in der Nähe (Selb/Ofr.), zum 80-ten Geburtstag meines Bruders. Etwas schadlos habe ich mich mit einer Bahnfahrt der „Die Länderbahn“ auf der, nach Jahrzehnten reaktivierten schönen Strecke: Selb-As/CZ - Cheb/Eger über Franzensbad/CZ in Tchechien, gehalten. Von Cheb geht es weiter nach Marktredwitz/By. Schöner noch wäre eine Rundfahrt - ohne Umsteigen auf die DB.- direkt zurück nach Selb/Hof. Aber die DB hat wohl Angst?



Bilder: Peter Brühwiler, Heiner Bruer



Traktandenliste zur Jahreshauptversammlung vom 23. Oktober 2016 in Hamburg

1. Begrüssung
2. Feststellung der ordnungsgemässen Einladung
3. Grussbotschaften
4. Gedenken der Verstorbenen
5. Wahl der Stimmzähler
6. Protokoll JHV Nürnberg vom 14. November 2015
7. Jahresberichte des Präsidenten und des Sekretärs
 - 7.1 Präsident
 - 7.2 Sekretär
8. Kassenbericht
 - 8.1 Clubrechnung 2015 / 2016
 - 8.2 Bericht Kassenprüfer Jahr 2015 / 2016
 - 8.3 Budget 2016 / 2017
 - 8.4 Clubbeitrag 2017
9. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2015 / 2016
10. Anträge des Vorstandes
11. Anträge von Mitgliedern **Allfällige Anträge von Mitgliedern müssen schriftlich bis am 9. Sept. 2016 im Sekretariat eingegangen sein !**
12. Wahl des Vorstandes für das Jahr 2016 / 2017
13. Wahl von 2 Kassenprüfern für das Jahr 2016 / 2017
14. Vorstellung der möglichen Orte für die JHV 2017
15. Berichte der Stammtischleiter
16. Varia
17. Ehrungen / Schlusswort